

dem Heydenthuumb zu Christo seynd bekehret/ das wir
ja nicht wieder auff der Heydenstrassen vns wenden/
vnd in Heydnischen Lüsten vnd Lastern leben/ sondern
einen andern Weg/ den Weg Christi gehen.

Wie Vns dann solches *mysticè* an den Weisen
auff Morgenland gezeiget wird. Dann do sie ihren
Iesum gefunden/ vnd ihn mit Geschencken verehret/
gehen sie nicht wieder zurücker auff die Strasse / auff
welcher sie waren auß ihrem Heydnischen Lande zu
Christo gegangen / sondern ziehen durch einen an-
dern Weg.

Allso sollen wir bekehrte Japhiten / vnd nach
dem wir zu Iesu Christi erkentnuß vnd seinem heiligen
Evangelio kommen / ja nicht wieder die Heydnische
Grewel vnd Sündenstrasse zurücker gehen/ vnd Heyd-
nisch leben/ sondern einen andern Weg / den Weg des
heiligen Evangelij / welchen vns Iesus Christus in
dasselbige gezeiget/ vnsers Lebens gehen.

Darzu vermahnet vns Petrus: Es ist gnug/
das wir die vergangene zeit vnsers Lebens zu-
gebracht haben nach Heydnischem willen/
da wir NB. wandelten in Dnucht / Lüsten/
Trunckenheit/ fresserey/ säufferey/ vnd grew-
lichen Abgöttereyen. cap. 4. 3.

1. Pet. 4. 3.

Ephes. 2. 2.

Do wir denn sehen vnd hören / was Heydnisch
gelebet sey/ Nemblich/ wenn man nach dem Fürsten der
Lufft/ dem Teuffel / in den Lüsten des Fleisches lebet/
vnd des Fleisches vnd der Vernunfft willen thut/ Eph:
2. 2. Wenn man Hurerey/ Ehebruch vnd Blutschan-
de treibet/ vnd im Herzen vppige vnd geile gedancken
vnd Sinnen führet. Wenn man lebet *év óνοπλαυσία*,
in steti.